

Ein aktiver Edelstein im Ehrenamt

PORTRÄT Christoph Wetterau streckt Arme für den Werratalverein weit heraus

VON HARALD TRILLER

Herleshäuser – Er streckt seine Arme weit heraus, um die positive Gestaltung des Werratal-Zweigvereins Südringgau (WTV) zu fördern. Und dabei ist ihm der verstärkte Einsatz hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit ein persönliches Bedürfnis, um auch das Interesse der jüngeren Generationen zu wecken und mit Perspektive einzubinden.

Mit diesen und vielen weiteren Visionen hat Christoph Wetterau vor einigen Wochen den Vorsitz des WTV übernommen, den er im organisatorischen und arbeits-technischen Bereich schon seit 2021 in seinem Amt als zweiter Vorsitzender geführt hat: „Ausschlaggebend dafür waren die gesundheitlichen Probleme unseres Vorsitzenden Helmut Schmidt, den ich sehr gerne unterstützt habe, weil seine Verdienste für unseren Verein unbezahlbar bleiben“, so die lobenden Worte von Christoph Wetterau an die Adresse vom langjährigen Herleshäuser Bürgermeister.

■ Ein Herleshäuser Kind

Als ein aktiver und vitaler Edelstein im Ehrenamt hat „Fussel“, wie er allseits genannt wird, der als echtes Herleshäuser Kind 1968 noch im damaligen Seniorenheim geboren wurde, auch in anderen Bereichen viel bewegt und dabei jede Menge Löcher gestopft, die dank seines Lückenschlusses zur Rettung von mehreren Organisationen beigetragen haben. „Meine Devise habe ich klar formuliert. Wenn ich etwas übernehme, dann in vollem Umfang, halbe Sachen kommen für mich nicht infrage“, blickt er beim WR-Gespräch chronologisch zurück. „Beim Ausbau unseres Fachwerkhauses, das uns zum di-



Am Standort „Auf der Salzwiese“, direkt am Eingang vom Werra-Grenzpark: Christoph Wetterau an der WTV-Holzütte mit den sehenswerten Schaukästen. FOTO: HARALD TRILLER

rekten Nachbarn der vereins-eigenen TSV-Halle macht, war in der Endphase die Vereinslegende Harald Biehl unser Bauleiter, der mich auf direktem Wege zum Ehrenamt führte“, macht Christoph Wetterau deutlich, dass er seine ersten Einsätze beim Meißner-Bergturnfest hatte, dann aber für weitere Aufgaben im Turngau Werra nicht mehr zur Verfügung stand. Der Grund ist einleuchtend, denn für den Vermessungsingenieur beim Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft in Erfurt zählte der Arbeitstag einschließlich Fahrstrecke zwölf Stunden und dazu kam, dass 2002 Tochter Nele das Licht der Welt erblickte und Papa Christoph an der Seite seiner Ehefrau Bianca gefordert war. 2008 machte dann Toch-

ter Amelie das Familienglück perfekt.

■ Der Revisor

2011 war es wieder Harald Biehl, der ihn seitens des TSV motivierte: „Er hat mich gebeten, die Kasse zu prüfen. Und da die Statuten sagen, dass der Revisor nicht ausgetauscht werden muss, bin ich bis in die Gegenwart für die Kontrolle der Vereinsfinanzen zuständig“, spannt er den Bogen zum Förderverein der Südringgauschule, der 2012 personell auf der Kippe stand. Seither gehört er als Schriftführer dem Vorstand an, „obwohl meine Töchter schon lange nicht mehr die Schule besuchen, bin ich dabei geblieben, um mich für den Erhalt der Einrichtung einzusetzen oder auch Geld für Anschaffungen zu generieren“,

schwenkt er zurück zum Werratalverein.

Bei Besuchen von Veranstaltungen fand Christoph Wetterau 2013 den Eingang in den Verein und wurde schon 2014 zum stellvertretenden Kassierer berufen: „Leider ist der Schatzmeister kurze Zeit später erkrankt und dann verstorben. So bin ich nachgerückt und gehörte als Kassenwart für sechs Jahre quasi als Nummer drei hinter den beiden Vorsitzenden dem geschäftsführenden Vorstand an“, geht der 55-Jährige auf die weitere personelle Karussellfahrt ein.

■ Zweiter Vorsitzender

„2014 haben die Vorsitzende Marion Bauer und ihr Stellvertreter Helmut Schmidt die Ämter getauscht. Und als sich Marion Bauer 2020 gänzlich

aus dem Vorstand verabschiedet hat, bedurfte es der Überredungskunst von Helmut Schmidt, der, da eine neue Kassiererin gefunden wurde, mich bat, sein Stellvertreter zu werden, um die Weiterführung des WTV zu sichern“, geht Christoph Wetterau auf die besagten gesundheitlichen Probleme von Helmut Schmidt ein, „die mich als Vize zwangsläufig in die Verantwortung drückten, die offiziell dann bei der jüngsten Jahreshauptversammlung an mich übertragen wurde. Und da Helmut Schmidt, der ja auch als Kulturwart fungiert, uns bereits mitgeteilt hat, dass er bei der nächsten Wahl nicht mehr kandidieren wird, bleiben uns nun noch drei Jahre, um diesen Posten zu besetzen“, weiß Christoph Wetterau die Unterstützung, die er aktuell von Helmut Schmidt erfährt, dankbar einzuschätzen.

■ Die Triebfeder

Der neue Vorsitzende weiß natürlich, dass er bei vielen bereits konkretisierten Projekten als Triebfeder vorzugehen muss, so bei der Unterstützung des von Dr. Marlene Laufer initiierten landwirtschaftlichen Informationspfades. Wenn auch das Wandern Kernthema beim WTV ist, so will Christoph Wetterau gerade mit jungen Leuten viele weitere Brücken bauen, denkt an den kulturellen Bereich und in Personalunion als Wegewart an den Plan, der die Routen im Gemeindegebiet aufzeigt, und er möchte gerne zwischen Schule und Kindergarten vermitteln.

Stolz kann er auch auf seine redaktionelle Mitarbeit an der Seite von Helga Gogler und Helmut Schmidt bei den beiden Buchbänden sein, die inhaltlich die „Grenzgeschichte“ detailliert dokumentieren.